

Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **12 (1890)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Tabakspfeife.

Von Ch. Marquard-Gunn.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Estie Oberholzer. (Schluß.)

„Ah, ja!“ sagte er, „ich muß gehen, ja!“ Wechselt sich und ohne sein Bündel mitzunehmen, wandte er sich der Thür zu. „Und Guter Gedäch?“

„Ach ja, mein Gedäch!“ Wie ein Automat ging er an das armselige Bett zurück, auf dem sich ein „gehäufeltes“, an den vier Ecken zusammengekniptes Taschentuch, das etwas Wäsche enthielt, befand, und nahm es mit. Außen auf dem Plage angelangt, warf er einen nutzlosen Blick auf das Gefängnis zurück, wo die Richter sich an den Fenstern zeichneten und den armen Teufel, der inmitten der Welt so vereinsamt dastand, einzuladen schienen, doch wieder in diese trotzdem gästelichen Mauern einzutreten. Er steckte die Hand in die Westentasche, zog sein Pfeifchen und darauf ein Geldstück daraus hervor, das er bei den ungewissen Schimmer einer an der Thurmecke befindlichen Gaslaterne befeuchtete.

„Ein Fünfrappenstück! Nicht einmal so viel, um mir Tabak zu kaufen!“ murmelte er mit erntunthigtem Kopfschütteln. Pfeife und Soufflet wieder in die Tasche schiebend, ging er weiter bis außen vor die Stadt; hier befanden sich längs der Alleen keine Gaslampen mehr; in der stockfinstern Nacht begannen einige Regentropfen zu fallen. „Der Nebel leert sich!“ brummte er, sich schüttelnd. „Drr! Wie wohl muß es Einem doch sein, dort, wo es weder kalt noch heiß ist, wo man ruhen kann!“

Mit hohlem Magen und brennendem Gehirn, in welchem sich eine finstere Gedankenfluth wälzte, ging er, ein paar kurze, abgebrochene Worte, die sich pfeifend dem Gehege der Zähne entzogen, in die Nacht hinausjuchelnd, gesenkten Kopfes vorwärts. Klöglisch zog ein metallisch graulicher Widerschein, der immer scharfer wird, seine Blicke auf sich; es ist ein doppeltes, sich weithin ausdehnendes Geleise, das er zuerst beachtete, ohne daß jein anderswo beschäftigter Geist irgend welchen Eindruck davon empfing. Auf einmal aber stand er mit klopfendem Herzen still: diese die Dunkelheit durchziehenden Linien sind die Geleise der Eisenbahn. Ein Geirisen verzerrte sein Gesicht. „Da ist, was ich nötig habe!“ grollte er. „Eins... zwei... ein scharfer Schmerz im Nacken, ein entsetzliches Würgen, das kurze Erstickten einer Sekunde lang... und dann ist's fertig! Man hat Ruhe! Uff! ich habe genug von diesem Hundeleben, es ist Zeit, daß es endet! Mein Weib ist im Friedhof; meine Kinder hungern nicht mehr; sie find auf der Gemeinde! ... Vorwärts! Es trägt Niemand Leid um mich!“

Ohne Bögen ließ er die That dem Worte folgen und legte sich, den Kopf auf dem Geleise, quer über die Schienen; er nahm wahr, daß seine Beine sich auf dem andern befanden, und setzte hinzu: Ich will mir freilich den Kopf abschneiden lassen; es ist indeß unnötig, die Welt als Krüppel zu verlassen.“ Damit zog er die Füße an sich und duckte sich zusammen; auf der Seite liegend, gelang es dem armen Unmachteteten in dieser neuen Stellung nicht mehr, den Kopf in die richtige Lage zu bringen. „So geht's nicht!“ Nun legte er sich schräg, bäuchlings zwischen die beiden Eisenbahnschienen, die für ihn den riesigen Rahmen der grünlischen Hackmaschine bildeten, die ihn in die Ewigkeit zu schleichend bestimnt ward. Sein Kinn kletterte am Geleise, das er instinktiv mit beiden Händen erfaßte. „Gut! Und meine Hände!“ murmelte er, sie wegziehend und hinter dem Rücken bergend. Der Wind blies in Stößen und ließ ein klägliches Stöhnen hören, wenn er über die Telegraphendrähte strich.

Ein fernes Pfeifen verkündet bald die Ankunft des Zuges beim benachbarten Bahnhof. Ein dumpfes, immer stärker werdendes Rollen wird vernehmbar. Der auf dem Bahnhöf liegende Mann rührt sich so wenig wie ein Leichnam. Oh, er war fast entschlossen, und noch einige Minuten und die unverantwortliche Maschine, Lokomotive genannt, befördert ihn hinüber in das unbekante Jenseits. Keiner der Reisenden, die sie mit sich führt, hat eine Ahnung davon, daß sich blitschnell unter seinen Füßen ein blutiges Drama abspielt, daß eine Menschenseele sich hinübergerichtet hat in die geheimnißvolle Unerlöschlichkeit, weil sie sich hienieden unter ihren Schweitern allzu vereinsamt, zu vernachlässigt fühlte.

Am Horizonte kommt das eiserne Lugethüm mit seinen drei flammenden rothen, blutigen Augen näher und näher; sie spiegeln sich auf dem nassen Geleise in langen Feuerstrecken, die gleich silbernen Fingerringen das leblose Opfer auf den Schienen ergreifen. Das Rasten mehrt sich, wird stärker und erschüttert den Boden. Der Unglückliche kann lange die Augen schließen; gezwungen muß er die Blicke nach der Seite richten, von der die fatale Maschine sich naht. Noch zwei Minuten, dann ist's geschehen! ... Nun noch 30 Sekunden!

Der arme Tropf macht eine Bewegung, um sich in die richtige Lage zu bringen, als unter seinem rechten Schenkel ein plötzlicher Krach erfolgt und ein stechender, heftiger Schmerz ihn aufspringen läßt. „Au!“ schreit er, außer der Bahulinie auf den Füßen hockend und sich das Bein haltend, während der Zug wie ein Pfeil vorüberzieht.

Stummfönnig, trotz seines Entschlusses noch unter der Zahl der Lebenden, ohne zu wissen weshalb, langt der Mensch in seine Tasche und zieht daraus sein zerbrochenes Pfeifchen hervor. „Nun denn, desto schlimmer! Ich werde mich dafür an meinem Meister rächen!“ grollt er und setzt seinen Weg fort. ...

Nicht Tage nachher zieht er das jüngste Söhnelein seines Meisters aus dem Fauchbehälter heraus. Wenn seine Kinder, die zu ehrliehen Männchen herangewachsen, vielleicht heute diese Erzählung lesen, so vernehmen sie dadurch zum ersten Mal, daß sie nahe daran waren, Waisen zu werden, und sie es bloß dem von der Weltesten ihm nachgebrachten Pfeifentummel zu verdanken haben, daß man den Vater nicht jermant auf der Bahn gefunden. Er selbst aber hat sich, glücklich, daß seine Kinder den Weg der Arbeit und der Pflicht wandeln, für das zwölfte Dienstjahr bei seinem Meister verdingt.

Die Trümmer seines Pfeifentummels sind in einem Kästchen zu sehen; er nennt sie seine schwarze Meliquie.



Frau L. B. in S. Das Gewünschte ist direkt an die gegebene Adresse abgegangen, wovon Ihnen inzwischen wohl Nachricht wird zugegangen sein.

Frau S. B. in M. Wir danken bestens für die freundlichen Mittheilungen, von denen wir in solcher Form nun freilich Notiz nehmen müssen. Sie werden i. Z. brieflich von uns hören.

An den Abonnenten in S. Weitere Mittheilungen werden mit Vergnügen entgegengenommen. Für das bereits zur Verfügung gestellte, jedenfalls richtig aufgefaßte und Beobachtete, besten Dank!

Frau B. in Luzern. Die angegebene Adresse genügt vollständig.

Frau B. S. in M. b. B. oder S. ? Wir wollen der Angelegenheit gerne unsere Aufmerksamkeit schenken und später Bericht erstatten. Ihre Nachricht über wieder-

erlangte Gesundheit ist uns um so erfreulicher, als wir uns nicht schmeicheln durften, unsere Rathschläge so reich zur Anwendung gebracht zu sehen. Wollen Sie nun hübsch daran denken, daß eine Grefin kein junges Mädchen mehr ist? Freundslichen Gruß inzwischen.

Hrn. B. P. in St. M. Etwas Gewünshtes liegt gegenwärtig nicht vor, wir haben also das Interat besorgt.

Lydia am See. Ihr vertrauensvolles, freundliches Schreiben läßt sich nicht wohl an dieser Stelle beantworten. Wenn Sie uns Ihre nähere Adresse senden, wollen wir Ihre Fragen brieflich zu beantworten suchen. — Aus Phantasie-Seidentoffmuffern stellt man z. B. für ein hübsches Mädchentüchchen schöne Teppiche und Möbelbezüge, auch Garnituren für Toiletteische her (letzteres als Vorhänge, um das rohe Holz zu verdecken). Die Flechten werden zu beliebigen Formen geschnitten, zu netten Figuren, ein Stückchen dicht an das andere anstoßend in passenden Farben, auf eine feste Unterlage mit großen Stichen provisorisch aufgenäht und nachher mit einem hübschen, passenden Zierstich in Seide oder Wolle untereinander befestigt. — Das Andere also mit Vergnügen mündlich, wenn wir erst Straße und Hausnummer wissen. Oder, wenn Ihnen dies angenehmer ist, so senden wir Ihnen den Brief poste restante unter einer von Ihnen selbst zu bezeichnenden und auf dem betreffenden Postbureau vorgemerkten Chiffre.

Frau B. S. in M. Sie werden Ihren Wunsch schon in dieser Nummer erfüllt finden. Ihre freundliche Fürsorge, uns Mühe zu ersparen, hat uns angenehm berührt.

Hrn. M. S. in A. Sie haben uns angenehm überrascht und gerne wollen wir Ihren Wunsch berücksichtigen.

Advertisement for Foulards, Grenadines, Faille, Française, Satin Merveilleux, Regence, Empire, Damaste, Atlasse zu Fr. 1.10, sowie bessere Qualitäten verendet roben- und meterweise an Private das Seidenwaarenhaus Adolf Griedler & Co in Zürich. [376-4]

Advertisement for Pfeffermünzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de 6741 Menthe américaine, unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à nur Fr. 1.50. Haupt-Dépot für St. Gallen: Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann. Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chineischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit keinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmack ist äußerst fein. — Siehe Inserat von Carl Schwald, Reumeyersstraße, Winterthur. [728]

Advertisement for Doppeltbreite Damentuche bester Qualität, à 75 Cts. per Elle oder Fr. 1.25 per Meter, sowie doppeltbreiten Cheviot (reine Wolle) in solidester Qualität à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1.45 per Meter verendet in beliebiger Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich. [690-5] P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modestbilder gratis.

Ausverkauf — nur ganz kurze Zeit — von garant. frischen Wollgarnen, beste existierende Waare. [723] Versendung per Nachnahme zu Fr. 5.10, 6.50, 8.50, 10. — und 11. — per Kilo. Nichtpassendes wird umgetauscht. Adresse: Versandtgeschäft Aarau.

Eine junge Tochter aus gutem Hause sucht Stelle bei einer Familie, wo sie sich in den Hausgeschäften noch mehr ausbilden und vielleicht auf einem Bureau oder in einem Laden aushelfen könnte. — Gefl. Offerten vermittelt unter Ziffer 735 die Expedition d. Bl. [735]

Gesucht: [717] In eine ehrenwerthe Familie auf dem Lande ein braves, bescheidenes, reinliches Mädchen von 16—17 Jahren, das, ein wenig in den Handarbeiten gelbt, an der Seite der Hausfrau die Führung eines guten bürgerlichen Haushaltes erlernen könnte. Gute, reichliche Kost, nettes, warmes Zimmer und freundliche Behandlung zugesichert. Offerten unter Chiffre C W 717 befördert die Expedition d. Bl.

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters sucht ohne Gehaltsansprüche Stelle zur Pflege und zur Gesellschaft bei einer ältern Dame. In allen Hausgeschäften und Handarbeiten bewandert, würde sie auch gerne in einer guten Familie der Frau des Hauses eine Stütze und den Kindern — da sie der französischen Sprache mächtig und musikalisch ist — von Nutzen sein. Beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten sub Chiffre M G 727 befördert die Expedition d. Bl. [727]

[745] Ein jüngeres Mädchen von gutem Charakter, in den Hausgeschäften nicht ganz unerfahren, wird gesucht zu einer kleinen Familie im Kanton Thurgau. — Eintritt Anfangs Oktober. Offerten unter Ziffer 745 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine 22-jährige Tochter aus braver Familie sucht Stelle als Pflegerin zu einer kranken Frau oder zu einem Kinde. — Offerten sub Ziffer 752 an die Expedition d. Bl. erbeten. [752]

Eine Person, mit amtlichen Zeugnissen über gewissenhafte Führung des Hauswesens versehen, sucht Stelle als Haushälterin. — Briefe sub Chiffre G G N 753 befördert die Exped. d. Bl. [753]

Ein gebildetes Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten, sowie auch in der Krankenpflege erfahren, wünscht, da sie kein Heim mehr hat, Stelle bei einer Dame oder bei einem ältern Herrn als Haushälterin. Gefl. Offerten unter Chiffre G H 733 an die Exped. d. Bl. [733]

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [339-1]
 von Fr. 1. 15 bis Fr. 21. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in **Zürich**.

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein (Schweizerin), 28 Jahre alt, welches seit Jahren in England und Amerika in Familien als Erzieherin wirkte, wünscht nun eine Stelle als solche oder als Reisebegleiterin zu einer Dame oder Familie. Dasselbe spricht nebst ausgezeichnetem Englisch auch deutsch und französisch und versteht etwas italienisch, zudem spielt und singt Gesuchstellerin. [716]
 Gefl. Offerten sind an das Geschäftsbureau „Viktoria“ in Aarau zu richten.

Gesucht:

746] Eine durchaus tüchtige, brave **Haushälterin** bestandenen Alters zur selbstständigen Besorgung eines kleinen, bürgerlichen Haushaltes. Offerten unter Ziffer 746 sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eine junge, gebildete Tochter, welche deutsch, französisch und etwas englisch spricht, in den weiblichen Handarbeiten gründlich bewandert ist, sucht man bei einem in der Westschweiz oder in den inneren Kantonen wohnenden, ältern, kinderlosen Ehepaar einige Monate zu plazieren. Man wünscht, dass dieselbe der Hausfrau in den häuslichen Arbeiten so viel als möglich zur Seite stehe, ohne aber überanstrengt zu werden. Lohn wird keiner beansprucht, dagegen wird auf äusserst liebevolle, familiäre Behandlung und mütterliche Aufsicht gesehen.
 Gefl. Offerten wolle man unter Chiffre S G 724 St. Gallen an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitg.“ richten. [724]

Italienische Lehrerin.

Eine junge, als Lehrerin ausgebildete Tochter, die auch sehr gut französisch spricht, aus der italienischen Schweiz, sucht Stelle zu Kindern in einer deutschen Familie. — Salair Nebensache; hingegen wird auf gute, familiäre Behandlung Anspruch gemacht.
 Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Prof. Mariani in Locarno. [737]

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters, tüchtig im Hauswesen, in der Kindererziehung und Krankenpflege erfahren, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines bessern Haushaltes, sei es in einer kleineren Familie oder bei einem ältern Herrn oder einer Dame. — Offerten sub Ziffer 732 an die Expedition d. Bl. [732]

Ein Fräulein,

deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle in einem Laden, oder lieber noch in einer Familie zur Beaufsichtigung von Kindern (als Bonne), oder für vorkommende Hand- und Flickarbeiten, oder auch als femme de chambre oder Reisebegleiterin. — Gefl. Offerten an das Geschäftsbureau „Viktoria“ in Aarau. [749]

Eine junge Tochter

sucht bald möglichst Stelle zur Aushilfe auf einem Bureau oder Magazin oder auch zur Besorgung von 1 bis 2 Kindern bei einer hometten Herrschaft. Gefl. Offerten sub Ziffer 748 an die Exped. d. Bl. [748]

Avis.

736] Une bonne couturière de Lausanne recevait deux jeunes filles qui voudraient faire un apprentissage ou se perfectionner dans le métier. Elles auraient l'occasion d'apprendre le français dans la maison.
 Références: M^{lle} Bertha Näf, institutrice d'ouvrage. St-Gall; M^{lle} Bertha Oertli, Gais; Mrs. Kohler, dentiste. Herisau.

Die
Schweizer Frauen-Zeitung
 in St. Gallen
 Organ für die Interessen der Frauenwelt
 ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.
Für Stellessuchende und Arbeitgeber
 (betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.)
 bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]
 Insertionspreis: 20 Cts. per Pettizelle. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnstellen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachenhöhle vegetirenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.
 Es empfiehlt sich daher dieses **antiseptisch-hygienische Präparat** ausnehmend gegen **Caries, üblen Geruch des Mundes, als Präservativ gegen Zahnschmerzen**, sowie zur **Desinfektion und Erhaltung der Zähne** überhaupt. — Preis per Flacon Fr. 1. 50; acht zu haben bei: [557]
Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.

J. LIEBIG Company's
Fleisch-Extract
 Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug *J. Liebig* in **BLAUER FARBE** trägt.

Hingelager bei den Vorzügen für die Bekanntheit: Weber & Altherr, St. Gallen; Leonhard Bernoldi, Basel; Kistler & Altherr, Zürich; Kistler & Altherr, Winterthur; und Schweizer-Handlung, Drogenstein, 130 Aachenstrasse, etc.

Cacao soluble
 (leicht löslicher Cacao)
Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —
 „ 1/4 „ „ „ „ „ „ „ 1. 60
 „ 1/8 „ „ „ „ „ „ „ „ —. 90
 5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]
 Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Seidene Bettdecken
 Grösse 180/200 I. Qualität Fr. 10. 50.
 II. Qualität, gleich in Grösse und Gewicht, zu verwenden als:
Reisedecken, hochelegante Tischdecken, sowie als Pferddecken. Portières,
 Preis Fr. 6. 50.

Grösste Lager in: [384]
Woll- und Pferddecken, 1/3 unter gewöhnlichem Ladenpreise.
 In grau und braun zu Fr. 2. —, 2. 80, 3. 30, 3. 80, 4. 80, 5. 50, 6. 80, 7. 80, 9. 80, 10. 80, 11. 90.
 In roth von Fr. 6. —, 18. —, weiss bis Fr. 23. —.
Jacquarddecken in allen Grössen und Farben, halb- und ganzwollen, von Fr. 11. — bis 25. —.
 — Complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen. —
H. Brupbacher, Bahnhofstrasse 35, Zürich.

Eine Schneiderin

sucht Stelle als **Arbeiterin** bei einer Damenschneiderin. Eintritt nach Belieben. [738]
 Offerten sub Chiffre H 608 Ch an Haasenstein & Vogler in Chur.

Für eine junge, in einfach ländlichen Verhältnissen aufgewachsene Tochter, welche die häuslichen Verrichtungen, die weiblichen Handarbeiten (auch das Maschinen-Nähen) versteht und in einem praktischen Kurse das Feinglätten erlernt, wird Stellung gesucht in einer **Feinglätterei**. Die Tochter ist 25 Jahre alt, von gesetztem Wesen, thätig und willig zu jeder Arbeit. Eintritt sofort.
 Gefl. Offerten unter Ziffer 754 befördert die Expedition d. Bl. [754]

Lohnender Nebenerwerb

für **Damen** mit ausgebreiteter Bekanntheit in den bemittelteren Kreisen, besonders auch an kleineren Orten.
 Anfragen unter Chiffre P 610 befördert die Expedition d. Bl. [610]

Zwei junge Fräulein

fänden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei Vevey. Sorgfältiger Unterricht. Unterweisung in Nadelarbeiten und mütterliche Pflege. Pensionspreis Fr. 700 jährlich. Gediegene Empfehlungen.
 Näheres auf schriftliche Anfrage unter B J 58 an die Annoncenexp. Haasenstein & Vogler, Vevey. (H 58 V) [712]

Pension-famille, villa Jaillerat, Bex.
 M^{me} Eugénie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa confortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: M^{lle} Elise Ebersold à Mett près Bienne. [698]

CHOCOLAT
 in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
 leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [6]
 Von Kennern bevorzugte Marke.
 Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

[433]

Das wirklich Gute
 empfiehlt sich selbst!
Prosalb
 befrüchten wir uns darauf, an alle, welche den feinsten Salzarten bei Glatz, Benz, Naftan, Gieselerstein, Glatz, mit den besten Erfolgen angewendeten **edlen**

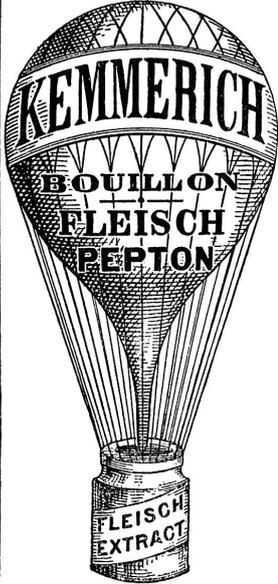
Unter-Pain-Cypeller
 zu haben wünschen, die Bitte zu richten, nur Flaschen mit der Fabrikmarke „Unter“ anzunehmen, denn alle Flaschen ohne Unter sind unecht. Zum Preise von 1 und 2 Frs., je nach Grösse, vorrätig in den meisten Apotheken.
J. A. Richter & Co., Oten (Schweiz), Rudolfshab, New-York, 310 Broadway, London E.C.

Walliser Trauben



per Kistchen von 5 Kilos franko gegen
Nachnahme à Fr. 4. 50. [704]
Bouvin Pierre, Sitten.

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille
Weltausstellung
PARIS 1889.

Feine Flaschenweine

als: **Malaga**, rothgolden und dunkel,
Muscat, **Madeira**, **Marsala**, **Wermuth**,
Burgunder, **Bordeaux**, **Veltliner**, weisse
und rothe **italienische** und **ungarische**
Flaschenweine, **Rheinweine** und **Champagner**,
sowie vorzügliche [64]

offene Tischweine
empfehlen zu billigsten Preisen
Eugen Wolfer & Co.
Flaschenweingeschäft — **Rorschach.**



Ein ausgezeichnetes
Hühneraugenmittel
ist erhältlich bei **Frau Fehrlin**,
Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [17]

Prof. Dr. Soxhlet's
Milch-Koch-Apparat

ist zu haben bei [747]
S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich.
— Magazine: Züricherstrasse 44, Wiedikon. —

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des
Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon

empfehl **Theo** feinsten Qualität wie folgt:

Ceylon Broken Pekoe , das 1/2 Kilo	Fr. 4. 50
" Pekoe , " 1/2 " "	" 4. —
" " das engl. 1/4 Pfd. = 453 Gramm, Original-Packung	" 3. 75
" " " " = 113 " "	" 1. 20
" Pekoe Souchong , das 1/2 Kilo	" 3. 75
" " " " 100 Gramm	" 1. —
Indischen, feinsten Neilgherry Orange Pekoe , das englische Pfund = 453 Gramm, Original-Packung	4. 55
China Souchong , das 1/2 Kilo	4. 25
" Kongou , " 1/2 " "	4. 25

Ferner empfiehlt er:
Eschten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen, das 1/2 Kilo 3. —
100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts. [729]

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.

Preise nirgends so billig.

En gros Frisch eingetroffen: En détail
Echte Hamburger-Wolle
Schaffhauser-, englische und Normal-Wolle [701]

Die beliebte **Merinowolle**, Kilo Fr. 4. 80

Unterrockwolle	Terneauxwolle	Persische Wolle
Jackenwolle	Castorwolle	Corallenwolle
Leibchenwolle	Gobelinwolle	Mohairwolle
Schlüfliwolle	Châlewolle	Schaumwolle

Muster franco. — Aufträge über Fr. 20. — franco Nachnahme.

Strickwarenfabrik Otto Schneider

Freiestrasse Nr. 6, bei der Post, **Basel.**

Vorrath über 200 Ballen Wollgarn.

[451]

Umtausch jederzeit gestattet.



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren
berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-**
Seife. Dieselbe erzeugt **zarten, frischen Teint** und hat
sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige
Haut, **Sommersprossen**, **Gesichtsrorthe**, **Pickeln**, **Finnen**,
Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück
Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali-Crème-Seife entfernt sicher **Flechten**,
Bartflechten, **Hautrorthe**, **Hautausschläge** jeder Art. Die
absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die
zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr.
1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30.
Hoppe's aromatisches Mundwasser, zum Desinfizieren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.
Titanius-Oel oder Haarkräuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.
Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25.
Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

— Nur Acht, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. —
General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.
In St. Gallen bei **F. Klapp**, Droguerie zum „Falken“.

Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, **crème** und **weiss** in grösster Auswahl liefert
billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —
[21] **Nef & Baumann, Herisau.**



Milch-Chocolade in Pulver und in **Croquettes**.
Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und
der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [19]

Man verlange gef. die Preisliste.

Versandt

ächter, direkt importirter
spanischer und portugiesischer Weine
in Flaschen:
Malaga, rothgolden u. hell (Iágrima),
Jerez (Sherry, Xeres),
Flor del Priorato, roth, herb und
süss, vorzüglichster, billigster
Sanitätswein. [711]
Portwein und Madeira
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
in Kistchen von drei Flaschen an.
Pfaltz & Hahn, Basel.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von **Professor H. E. Schneider**,
nach wissenschaftl.
Erfahrungen und Be-
obachtungen aus be-
sten Präparaten her-
gestellt, durch viele
Autoritäten aner-
kannt, fördert unter
Garantie bei Damen
und Herren, ob alt
oder jung, in kurzer
Zeit einen üppigen,
schönen Haarwuchs
und schützt vor
Schuppenbildung.
Aussehen und Spal-
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch
vor Kahlküppigkeit etc. — Wer sich die natürliche
Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter
erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**,
welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor
allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.
Preis pro Büchse Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50.
natürl. Locken zu erzielen.
Titanius-Oel, Preis Fr. 1. 75 per Flacon.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
General-Dépôt:
Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Alle **Verdauungs-Kranke**
können ein belehrendes Buch
kostenlos von **J. J. F. Popp** in
Heide, Holstein, beziehen. [86]

Reblaubengaze

leinen, sehr stark [658]
100 120 150 180 cm breit
à 40 50 60 70 Cts. per Meter
per Stück, 54 Meter, 10% billiger.

Spalier-Netze
2 Meter breit, à 90 Cts. u. Fr. 1 pr. Meter

Traubensäckli
kleine mittlere grosse
à Fr. — 15 — 20 — 25 per Stück
à " 1. 50 2. — 2. 50 " Dutzend
à " 10. — 15. — 20. — " 100 Stck.

Stoff, präp. zu Säckli
120 cm à 80 Cts., 150 cm à Fr. 1 pr. Meter
empfiehlt bestens

D. Denzer, Seiler, Zürich
Sonnenquai 12 und Rennweg 58.



Leicht löslicher CACAO
J. KLAUS
LE
LOCLE
SCHWEIZ
rein und in Pulver,
stärkend, natthatt und billig.
Ein Kilo genügt 1 200 Tassen
Chocolade. Von gesundheits-
lichen Standpunkte aus ist der-
selbe jeder Hausfrau zu em-
pfehlen; er ist mildesteiflich
für geseunde u. schwächliche
Constitutionen. Nicht zu ver-
wechseln mit den vielen Pro-
ducten, die unter ähnl. Namen
dem Publikum angepriesen u.
verkauft werden, aber werth-
los sind. Die Zubereitung
dies. Cacaos ist auf ein wissen-
schaftl. Verfahren basirt, daher
die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien,
Spezereihandlungen und Apotheken.

1000 Briefe etc.

können, **offen** eingelegt, bequem in meinem
Universal-Briefordner [357]
in alphabetischer Reihenfolge registrirt
werden. Preis Fr. 5. — per Stück.
Geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens
Ed. Bänninger, Buchbinder
Haldenstrasse **Luzern** Haldenstrasse.

[12]

[810]

1889 — Silberne Medaille Paris — 1889.

Hausmann's
Weisser reinster Medizinal-Dampf-Leberthran
 per Flasche à 85 Cts., Fr. 1. 50 und Fr. 2. 50,
Hellgelber Medizinal-Leberthran à 45 Cts., 75 Cts.
 und Fr. 1. 25,
Leberthran in **Gelatinecapseln**, sehr angenehm ein-
 zunehmen für Kin-
 der und Erwachsene, per Schachtel à 50 Cts., [750
Leberthran mit Malzextract, leichter verdaulich als purer
 Leberthran, per Fl. à Fr. 1. 30,
Leberthran mit Medicamenten (Eisen, Jodeisen), ärztlich
 empfohl., per Fl. à Fr. 1. 50
 empfiehlt und versendet
C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke — Sanitätsgeschäft
St. Gallen.

1883 — Zwei Diplome Zürich — 1883.

Das Geschäftsbüreau „Viktoria“ in Aarau

empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten**
 und **billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschaften
 und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalen keine Gebühr zu
 entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695
 Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtetes Geschäft dieser Art.

Gewerbehalle

der
Zürcher Kantonalbank

92 Bahnhofstr. **Zürich** Bahnhofstr. 92

Grosses Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen

in jeder Holzart, vom Einfachsten bis zum Reichsten.

Einzelne Stücke zur Kompletirung sind in Schreiner-
 und Tapeziererarbeit immer vorrätig oder werden nach
 Muster oder Zeichnung angefertigt. Jeder Gegenstand wird
 durch eine fachmännische Prüfungskommission auf Preis
 und Qualität geprüft. (M 9353 Z)

Alle Artikel werden durch hier etablirte Handwerker
 angefertigt und garantirt für solide Arbeit. [699]

Die Verwaltung der Gewerbehalle.

Die „Allgemeine Schweizer Zeitung“

zu Basel gegründet am 1. Oktober 1873 als das Organ der unabhängigen eidgenössischen Partei der gesamten deutschen Schweiz, steht zur Zeit in ihrem 17. Jahrgang. Sie erfüllt während dieser 1 1/2 Dezennien fortwährend erfreulichen Zuwachs an Abonnenten und Inseraten, an Telegrammen, Correspondenzen und sonstiger Mitarbeiterschaft. Als sie 1881 ihr Format vergrösserte und zugleich die Agenturtelegramme von Berlin und Paris erwarb, wurde zugleich ihre Verwendung mit den Abendzügen durchgeführt, so dass sie seither auswärts überall frühe eintrifft. Politisch vertritt die „Allgemeine Schweizer Zeitung“ die besonnene Durchführung der neuen schweizerischen Bundesverfassung, aber in der Art, dass die Kantone und die Gemeinden dabei so viel wie möglich in ihrer Originalität geschützt bleiben. Sie kämpft für unparteiische Handhabung der Cultus- und Lehrfreiheit durch den Staat, für sittliche Förderung aller Volksklassen und arbeitet mit an der Hebung sozialer Missstände. In den grossen volkswirtschaftlichen Fragen der Gegenwart behält sie offenen Sinn für die neuen Bedürfnisse, ohne den Boden geschichtlicher Entwicklung voreilig preiszugeben. In ihren schweizerischen Wochenberichten bespricht sie jeweils freimüthig die Vorkommnisse des gesamten politischen und wirtschaftlichen Lebens, ohne Servilität nach oben, aber auch ohne Gunstbuhlerei nach unten. Staatliche und volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und kirchliche Fragen und Erscheinungen, wissenschaftliche und künstlerische Ereignisse im Schweizerlande wie ausserhalb desselben werden nach Möglichkeit beachtet und besprochen. Für die Unterhaltung sorgen gediegene Feuilletons. Der Einfluss des Blattes ist seit dessen Bestehen fortwährend gestiegen. Das Abonnement darf daher allen empfohlen werden, die eine unbefangene und allseitige Würdigung der Vorkommnisse und Verhältnisse in der Schweiz, zugleich aber auch eine parteilose Ueberschau der allgemeinen Weltlage zu schätzen wissen.

Abonnementspreis durch alle schweizerischen Postämter: Vierteljährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20, jährlich Fr. 16. 20. Für Deutschland: Vierteljährlich Mark 4. 40.

Inserate commercieller und industrieller Art, welche überall von den Herren Haasenstein & Vogler entgegengenommen werden, erhalten in der „Allgemeinen Schweizer Zeitung“ bei ihrem gewählten Leserkreis im In- und Auslande eine besondere wirksame Verbreitung. [525

Redaction und Expedition der „Allgemeinen Schweizer Zeitung“ in Basel.

Bügelkurse.

Mit **Anfang Oktober** können wieder Töchter aufgenommen werden. Geneigtem Zuspruch entgegengehend empfiehlt sich bestens [743

Frau Gally-Hörler, Feinglättlerin, Schmidgasse 9, St. Gallen.

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von **Jul. C. Neef**,

bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Flechten und Hautausschlägen



Der **Thee** befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. — Generaldepôt für die ganze Schweiz: [744] (C H 4236) **Fueter'sche Apotheke in Bern.**

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER **RR. PP. BENEDICTINER**
 DER ABTEI VON SOULAC



(Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
 2 goldne Medaillen: Brüssel 1880 — London 1884
 DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
 BRUXELLES 1880 [373] Durch die Preis
 in Paris Pierre BOURSAUD
 Der tägliche Gebrauch des
 Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner,
 in der Dosis von einigen Tropfen
 im Glase Wasser verhindert und
 heilt das Hohlwerden der Zähne,
 welchen er weissen Glanz und Fest-
 heit verleiht und dabei das
 Zahnfleisch stärkt und gesund
 erhält.
 Wir leisten also unseren
 Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie
 auf diese alle und praktische Präparation auf-
 merksam machen, welche das beste Heilmittel und der
 einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.
 Hans gegründet 1807 106 & 108, rue Croix-de-Segny
 General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
 Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften,
 Apotheken und Drogenhandlungen.

Töchter-Pensionat

in **Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).**

Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die **Pension** von **Mesdames Morard** eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches Familienleben werden zugesichert. [624

Vorzügliche Empfehlungen.

Beschreibung mit Zeugnissen

und Preisangabe gratis.

Müller's Selbstkocher

ist bewiesenerweise das beste Küchengerät der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Gesundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
 Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718

Schrader'sches Pflaster
(Indian-Pflaster), altherühmtes, bewährtes Heilpflaster. [50-6
 Nr. 1. Vorzüglich bei bösarigen Knochen- und Fussgeschwüren, krebstartigen Leiden etc.
 Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bösarige Hautausschläge, Gicht, Rheuma etc.
 Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Füsse und nässende Wunden aller Art.
G. Schöder (J. Schrader's Nachf.), Feuerbach-Stuttgart, Paq. Fr. 3. 75. Zu haben in den Apotheken. Stuttgart: Hirschapotheke. Broschüre direkt u. in allen Dépôts gratis.
Generaldepôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.

Kleidergestelle
 mit Taille Fr. 4. 50
 ohne " " 3. 50
 Postversandt gegen Nachnahme.
Telephon 1
 Wiederverkäufern Rabatt. [708
W. Schauenberg
Zofingen.

Bougies Le Cygne Perle Suisse [16] (H 8025 X)

Charakter-Beurteilung
 nach der Handschrift
 — Fr. 1. 10 — [590
 Grapholog Müller, Oberstrass.

Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9